1. Angaben zur Person
   1. Stammdaten

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geschlecht  weiblich  männlich  divers

Familienstand  ledig  verheiratet  verwitwet  geschieden

Anzahl der Kinder       davon im eigenen Haushalt

Staatsangehörigkeit  deutsch  andere, und zwar

* 1. Kontaktdaten

Straße und Hausnr.

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Ergänzende Hinweise

* 1. Rechtliche Vertretung

Erwachsene Kinder und Jugendliche

keine  beide Eltern

Vollmacht  nur Mutter

rechtliche Betreuung  nur Vater

sonstige

Aufgabenbereiche der rechtlichen Betreuung

Ergänzende Hinweise

* 1. Personen des Vertrauens

Name, Vorname

Kontaktdaten

Ergänzende Hinweise

1. Gespräche zur Bedarfsermittlung
   1. Datum, Ort und Beteiligte

Datum, Ort

Teilnehmende Personen mit Funktion und Kürzel

Ergänzende Hinweise

* 1. Kommunikationshilfen

nicht erforderlich

erforderlich, und zwar

1. Dokumentation der Bedarfsermittlung
   1. Erst- oder Folgeermittlung mittels BEI\_BW

Es handelt sich um eine  Erstermittlung  Folgeermittlung

Datum der letzten Bedarfsermittlung abgeschlossen am

Datum der vorliegenden Bedarfsermittlung abgeschlossen am

* 1. Bedarfsermittelnde Fachkraft

Name, Vorname

Stelle

Kontaktdaten

* 1. Versand der ausgefüllten Bögen des BEI\_BW

Person bzw. rechtliche Vertretung möchte das ausgefüllte BEI\_BW zugeschickt bekommen  
 ja  nein

Ergänzende Hinweise

1. Behinderung und Pflegegrad
   1. Schwerbehinderung

Schwerbehinderung nach § 152 SGB IX ist festgestellt

ja, und zwar mit einem Grad der Behinderung

Merkzeichen

beantragt

nein

Ergänzende Hinweise

* 1. Wesentliche Behinderung

Wesentliche Behinderung nach § 99 SGB IX

liegt vor  droht  noch nicht festgestellt

Folgende gesundheitlichen Beeinträchtigungen nach § 2 Absatz 1 SGB IX, die in Wechselwirkung mit den einstellungs- und umweltbedingten Barrieren mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern, liegen vor

körperliche  seelische  geistige  Sinnesbeeinträchtigungen

Ergänzende Hinweise

* 1. Pflegegrad

Pflegegrad nach § 15 SGB XI ist festgestellt

ja, und zwar mit Pflegegrad  1  2  3  4  5

beantragt

nein

Ergänzende Hinweise

1. Ergänzende Hinweise

1. Diagnosen (ICD-10)

Diagnosen, die gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen, die in Wechselwirkung mit Barrieren in der Umwelt zu einer Behinderung führen können

1. Körperfunktionen (ICF und ICF-CY)
   1. Übersicht

Es liegen Beeinträchtigungen in folgenden Kapiteln vor:

1 Mentale Funktionen

2 Sinnesfunktionen und Schmerz

3 Stimm- und Sprechfunktionen

4 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems

5 Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems

6 Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems

7 Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

8 Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

* 1. Beeinträchtigungen der Körperfunktionen

Beeinträchtigungen der Körperfunktionen, die in Wechselwirkung mit Barrieren in der Umwelt zu einer Behinderung führen können

1. Ergänzende Hinweise

1. Wünsche und Lebensvorstellungen

Was ich mir wünsche. Was so bleiben soll, wie es ist. Was anders werden soll.

Bei Kindern und Jugendlichen auch Entwicklungsaufgaben.

1. Aktuelle Lebenssituation und personbezogene Faktoren

Wie ich wohne und lebe. Was weiter wichtig ist, um mich und meine Situation zu verstehen.

1. Lebensbereiche und Umweltfaktoren (ICF und ICF-CY)
   1. Wechselwirkungen zwischen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen der Aktivität und Teilhabe sowie Förderfaktoren und Barrieren in der Umwelt

Was mir gut oder ohne große Probleme gelingt. Was mir nicht so gut oder gar nicht gelingt. Was mir gelingen könnte.

Wer oder was mir jetzt schon hilft, so zu leben, wie ich will. Wer oder was mich daran hindert, so zu leben, wie ich will. Wer oder was mich unterstützen kann.

Lebensbereich 1 – Lernen und Wissensanwendung

Lebensbereich 2 – Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

Lebensbereich 3 – Kommunikation

Lebensbereich 4 – Mobilität

Lebensbereich 5 – Selbstversorgung

Lebensbereich 6 – Häusliches Leben

Lebensbereich 7 – Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

Lebensbereich 8 – Bedeutende Lebensbereiche

Lebensbereich 9 – Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

* 1. Übersicht Umweltfaktoren

Gesamtschau der Förderfaktoren und Barrieren in der Umwelt in Stichworten

1. Ergänzende Hinweise

1. Wünsche und Lebensvorstellungen, Ziele und Bedarfe

Wünsche und Lebensvorstellungen, bei Kindern und Jugendlichen auch Entwicklungs­aufgaben, aus denen sich Ziele und Bedarfe ergeben, inklusive zeitlicher Lage und zeitlichem Umfang der Bedarfe

**Ergebnis 1**

**Wünsche und Lebensvorstellungen**

**Ziele**

**Bedarfe**

**Ergebnis 2**

**Wünsche und Lebensvorstellungen**

**Ziele**

**Bedarfe**

Es können so viele Ergebnisfelder wie notwendig ergänzt werden.

1. Voraussichtlich erfolgreiche Leistungen

Ausblick auf mögliche Leistungen zur Deckung des Bedarfs, die zur Erreichung der Ziele voraussichtlich erfolgreich sind. Wie konkret diese schon im Rahmen der Bedarfsermittlung benannt werden können, ist vom Einzelfall abhängig.

* 1. Personelle Hilfen

* 1. Sächliche und technische Hilfen – einschließlich Hilfsmittel

1. Zusammenfassung – einfach erklärt